

Vermischtes.

Wassermangel infolge Trockenheit. In verschiedenen Städten des Industriegebietes ist infolge der andauernden Trockenheit empfindlicher Wassermangel eingetreten.

Die Pflücker in Berlin arbeiten weiter. Am Rache zu nehmen, erschienen Sonnabend nachmittag gegen 5 Uhr unter Vorantzen einer roten Fahne etwa 300 junge Leute vor dem Trüffelkeller der Frau Minna Vogel im Hause Alsterstraße 48.

Eine organisierte kommunistische Einbrecherbande. In Mainz wurde eine Einbrecherbande verhaftet, die gerade dabei war, ein großes Lager auszuräumen.

Die Opfer der Saarwälder Explosion. Der Saarbrücker Verband zufolge betrug die Zahl der Toten bei dem Explosionsunglück in Saarwäldchen 13.

Eine neue Steuer. Aus Prag wird berichtet: Die Regierung bereitet eine neue Steuer vor, deren Ertrag dazu bestimmt sein wird, die private Bautätigkeit durch staatliche Darlehen zu unterstützen.

Ein entlassener Unberuflicher Professor. Es gehört wohl zu den Seltenheiten im Hochschulleben, daß ein Mitglied des akademischen Lehrkörpers entlassen wird.

Anatole France in Berlin. Der diesjährige Literaturnobelpreisträger Anatole France kam Donnerstag abend auf seiner Durchreise nach Stockholm in Berlin an.

Seitige Erdbeben in Tokio. Aus Washington wird gemeldet, die japanische Vorküste habe Berichter erhalten, nach welchen Tokio von einem Erdbeben heimgesucht wurde.

Eine Kleiderordnung für Bräute. Der Reverend W. C. Roberts, an der Hauptkirche von Chattanooga in Tennessee hat einem tiefgefühlten Bedürfnis abgeholfen.

Wortwechselverstehe. Gestern, am 8. Adventsonntag brachte das auf die Straßen ladende trodene und, wenn auch etwas frische, so doch auch sonnige Wetter es mit sich, daß in Aue ganz außergewöhnlich reger Verkehr herrschte.

Wankauf von Gold für das Reich. Der Wankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 12. bis 18. Dezember d. J. unverändert wie in der Vorwoche.

Neustädtel, 12. Dezember.

g. Stadtverordnetenwahl. Bei der gestern hier vorgenommenen Stadtverordnetenwahl ist ein merkbarer Aufschwung nach rechts eingetreten.

Schwarzenberg, 12. Dezember.

Das Hollandheim im Westkreis. Durch eine wichtige Spende, die aus Holland hier eingegangen ist, ist der Westkreisverband Schwarzenberg erfreulicher Weise in die Lage versetzt worden.

Schuhmacher-Zwangs-Jungung. Auf Grund der §§ 100 Abs. 1 und 100b der Gewerbeordnung wird auf Antrag Beteiligten und mit Rücksicht auf das Ergebnis des nach § 100a der Gewerbeordnung angelegten Feststellungsverfahrens von der Kreisobermännchaft Zwangs-Jungung angeordnet.

Werbau, 11. Dezember. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen erlitten die bürgerlichen Parteien zehn, die Mehrheitssozialdemokraten acht, die Unabhängigen zwei und die Kommunisten vier Siege.

Plauen, 11. Dezember. Drohende Betriebsstörung. Von der Leitung des Elektrizitätswerkes. Von der Leitung des Elektrizitätswerkes wird geschrieben: Der Rohlenmangel im hiesigen Elektrizitätswerk wird immer größer.

Reipzig, 11. Dezember. Wohnungen nach Braunkohle. Auf Vindenhäuser Platz wurden Wohnungen nach Braunkohle vorgenommen.

Bautzen, 11. Dezember. Die städtischen Kollegien beschließen die Besteuerung der Konsumvereine und Erwerbsgenossenschaften mit 7000 Mark Steuerertrag.

Jittau, 11. Dezember. Die Grenzkontrolle, die gegenwärtig streng gehandhabt wird, erlaxt sich seit einiger Zeit auch auf das Geld.

Gestern, da sie in seinen Armen lag, waren Ahnungen des Glückes und des seligen Geborgenheits über sie gekommen. Und das Glück jenes Augenblicks hatte in ihr nachgehindert den ganzen Tag lang, und als seine Stimme zu ihr aufklang, erschraf sie tief.

Seitdem war ein Kampf und eine heiße Not in dem sonst so klaren, starken Sinn Marias. Sie stand vor einem Rätsel; sie war sich selber ein Rätsel, und sie rang mit sich und dem Ungeheuren, Unverständlichen, das so plötzlich und verwirrend über sie gekommen war.

Mit hundert klugen Worten und hundert streitbaren Gedanken zog Marie gegen ihr unruhiges, aufgeschrecktes Herz zu Felde. Frauenstolz, Scham, Vernunft, alles stand in Waffen und kämpfte, und angewollt floh sie die Wirklichkeit, den fremden Mann, der all die Unruhe und Verwirrung über sie gebracht, wieder zu treffen.

Auch ihm war es manchmal, als streffe ihn ein weicher Luftzug, als lege sich eine feine, liebe Hand auf die seine, sekundenlang und kaum empfunden, auch schon wieder verweht, aber so hoch und erquickend, daß wieder eine Ahnung jener unbeschreiblichen Seligkeit über ihn hinwegzog wie damals, als die dunkeläugige Fremde an seiner Brust lag, und mitten in einer lebhaften, reizvollen Unterhaltung mit der Häublerin Karin überliefel ihn eine farrne Gedankenverlorenheit, ein Vergessen ihrer Gegenwart; wenn sie ihn dann her-

zend über zärend wieder zum Bewußtsein ihrer Gegenwart zurückrief, sagte ihn eine Art Haß und Widerstand gegen den Zwang, den dieses schöne, geistliche Mädchen auf ihn ausübte.

Er leuchte in halb beglückenden, halb bedrückenden Gefühl seiner Hilflosigkeit. War sie doch kein Schicksal? „Welch ein lieblicher Gedanke beschäftigt Sie so vollkommen, daß Sie nichts von Ihrer Umgebung sehen und hören?“ fragte Karin spöttisch in seine Gedanken hinein und runzelte verstimmt die dunklen Brauen.

„Und was doch aus einem solchen entstanden, aus einer Warnung.“ „Ach! Wieder die vor den blonden Frauen?“ „Ja und nein.“ „Wer wagt es, vor blonden Frauen zu warnen, hier, in unserer Gegenwart?“ stolz Erba, die sich eben wieder einmal mit Mister Macleion gründlich gezannt hatte und ihren brennenden Haß gegen den unverständlichen Mann, der sie oft noch wie ein Kind behandelte, unter irgend einem Vorwand unbeachtet heruntergeschlucken wollte, dringend ein.

„Meine Ursache ist es, gnädigste Fräulein.“ „Welter nichts? Ich dachte doch wenigstens, daß die Prophezelung einer Aipeunerin dahinter stehe, etwas Wirklich Interessantes, wobei einem leises Gruseln über den Rücken läuft. Weist du, Karin, wie damals das, was die Aipeunerin dir sagte!“ „Ach, der Unsinn!“ Karin zuckte geringschätzig die Schultern, aber über ihr Gesicht flet ein Schatten. „Na, ja, Unsinn. Nichts konnte weniger für dich passen, als was sie sagte, aber die Art, in der sie es vordrachte, hatte doch etwas Packendes. Du bist damals auch ganz blaß geworden und hast dich gedrückt.“ „Ich dachte nicht an Verger, kaum hingekuckt habe ich.“ „O, Karin, leugne doch nicht; damals hat es dich sehr ergriffen! Mich auch! Ich weiß noch fast wahrlich, was sie sagte und wie sie es sagte!“

(Fortsetzung folgt.)

Wenn das Kleid aus durchsichtigem Stoff gemacht ist, muß es ein unbeschäftigtes Futter haben, sonst verweigert der Reverend die Einsegnung. Außerdem wird als Kopfbedeckung ein Hut oder ein Schleier gefordert.

Lezte Drahtnachrichten.

Ein neuer Reparationsvorläufig Lloyd Georges.

Paris, 12. Dezember. Chicago Tribune glaubt von einem Angebot Lloyd Georges an Briand zu wissen, das, Loucheur von London mitgebracht habe. Dies Angebot bedeute eine Revision des Finanzabkommens vom 18. August und die Zuerstung eines größeren Anteiles der ersten bezahlten deutschen Milliarde an Frankreich.

Das Wienabkommen.

Washington, 12. Dezember. Das vom Senator Lodge in der Senatssitzung der Konferenz verlesene Abkommen der vier Mächte lautet wie folgt: Die Vereinigten Staaten, das britische Reich, die französische Republik und das japanische Reich haben beschlossen, zur Erhaltung des Weltfriedens und zum Schutze ihrer Rechte betreffend ihre insularen Besitzungen und ihre insularen Dominions im Stillen Ozean ein Abkommen zu schließen.

Die hohem vertragsschließenden Teile verpflichten sich gegenseitig, ihre Rechte bezüglich ihrer insularen Besitzungen und Dominions im Stillen Ozean zu achten. Wenn zwischen einigen der hohen vertragsschließenden Teile eine Meinungsverschiedenheit entsteht, welche sich aus irgendwelcher der Stillen Ozean betreffenden Frage ergibt, so werden die aggressiven Haltung einer anderen Macht bedroht werden, so werden die hohen vertragsschließenden Teile sich untereinander in vollständiger und freimütiger Weise verständigen, um zu einem Einvernehmen über die wirksamsten Maßnahmen zu gelangen, welche sie gemeinsam oder getrennt ergreifen werden, um allen Erfordernissen der Lage gerecht zu werden.

Wienabkommen.

Paris, 12. Dezember. Nach einer Meldung der Chicago Tribune aus Tokio wurde gestern auf den kürzlich ernannten japanischen Premierminister Tahaokaoki ein Mordeanschlag verübt.

Großes Schadenfeuer.

Alte, 12. Dezember. Eine Feuersbrunst vernichtete am Sonnabend einen großen Teil der auf dem Gebiete von Koubait liegenden Oelwerke. Trotz der raschen Ankunft der Feuerwehr, die wenige Minuten nach dem Alarm an Ort und Stelle war, dehnte sich das Feuer auf drei Räumlichkeiten aus, wo das ganze Material und das Mauerwerk vernichtet wurden.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

Montag, 12. Dezember, abend 7 1/2 Uhr Kirchenchor, 8 Uhr Polkauchenor-Probe. Dienstag, 13. Dezember, abend 8 Uhr im großen Pfarrhauslaale Frauenabend des Frauenvereins: Weihnachtfeier und Vortrag von Pastor Drees vom Christlichen Frauenklub in Dresden.

Mittwoch, 14. Dezember, abend 8 Uhr in der Kirche Weihnachtsschauspiel: Jeshu Geburt. Vorträge zu dem Oratorium Jeshu v. Paul Gläser für Einheimischen, gem. Chor, Kinderchor, Orchester und Orgel. Eintrittskarten einschließlich Kartensteuer: Alter 9 Mark, Emporen 5 Mark, Schiff 2,50 Mark. Keine Abendmahlfeier. Karten erhältlich 1/2 Stunde vor Beginn im Gotteshaule, im Vorverkauf in den Zigarrengeschäften von Lorenz und Wistler und im Pfarramt. — Donnerstag, 15. Dezember, abend 8 Uhr Männerabend und Christl. Verein junger Männer. — Freitag, 16. Dezember, abend 7 1/2 Uhr Bibelkränzchen für konfirmierte Töchter im kleinen Saal des Pfarrhauses: P. Herzog. Abend 8 Uhr Vorbereitung für Kinder Gottesdienste: W. Hertel.

Friedenskirche.

Mittwoch, dem 14. Dezember, abend 8 Uhr Adventsandaht. Beichte und Abendmahl.

Ämtliche Bekanntmachung.

In der Woche vom 12. bis 18. Dezember 1921 wird auf die Marke S. 81 der Bezirkslebensmittelkarte 1 Pfund amerikanisches Weizenmehl zum Preise von 1,80 Mark ausgegeben. Schwarzenberg, am 12. Dezember 1921. Der Bezirksverband des Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Krenhold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsanstalt m. B. S. Aue.

Frauen-Schönheit. Stückenpford-Saifu. Die bunte Lilienmilchsaife. Bergmann & Co. Dresden.